

X u. 310 S., £ 49.50, bietet nach einer Würdigung des Autors durch J.-L. Lemaître sechs Aufsätze des 1991 verstorbenen Benediktiners, die aus den Jahren 1967 bis 1990 stammen. Zwei größere Arbeiten, die rund die Hälfte des Bandes umfassen, sind der Festschrift zur Tausendjahrfeier der Abtei Mont Saint-Michel (1967) entnommen und behandeln deren Geschichte. N.M.

Franz J. Felten, Die Bedeutung der ‚Benediktiner‘ im frühmittelalterlichen Rheinland. Reflexionen, Anmerkungen, und Fragen, Rheinische Vierteljahrsblätter 56 (1992) S. 21–58 und 57 (1993) S. 1–49, behandelt mit desillusionierender Kritik der Quellen- und Forschungslage die Entwicklung in den rheinischen Teilen der Diözesen Köln und Trier bis zum 9./10. Jh. Ausgangspunkt ist die Vielgestalt monastischer Lebensformen. Die vereinheitlichenden Reformen Benedikts von Aniane wurden im 9. Jh. nur zögerlich umgesetzt; im Rheinland kann kein Kloster sicher nachweisbar als von ihnen erfaßt gelten, alles bleibt Konjektur des modernen Historikers. Unklar und voller Übergänge bleiben ebenso die Zuweisungen an monastische und kanonikale Lebensformen. Erst im 10. Jh. klärt sich das Bild. Auffällig ist die geringe Zahl der Klöster und die Zurückhaltung vor allem der Bischöfe bei Klostergründungen. Auch die aktive und vorantreibende Rolle der Klöster beim Landausbau ist im Einzelfall zu überprüfen, und mit größter Skepsis steht F. dem Begriff „Adelskloster“ gegenüber, wenn dieser auf die soziale Zusammensetzung der Konvente insgesamt zielt (1993, S. 32 ff.). E.-D.H.

Bernard de Clairvaux. Histoire, mentalités, spiritualité. Colloque de Lyon–Cîteaux–Dijon (Sources chrétiennes 380 – Œuvres complètes I: Introduction générale), Paris 1992, Les Éditions du Cerf, ISBN 2-204-0467-9, 751 S., mit 29 Abb. und Karten, FF 292. – Anlässlich der 800. Wiederkehr der Geburt des Heiligen haben sich die Sources chrétiennes zu einer zweisprachigen Gesamtausgabe seiner Werke entschlossen. Die Serie ist auf 32 Bde. angelegt und soll im Jahre 2000 komplett vorliegen. Der anzuzeigende Bd., in dem Tagungsbeiträge von 27 ausgewiesenen Kennern aus drei Jubiläumsveranstaltungen vereint sind, dient als Einführung. Beabsichtigt war eine Synthese der jüngeren Bernhard-Forschung, und auch wenn sie deshalb nicht allzuviel Neues erbringt, so liegt ihr Nutzen doch im breiten Spektrum der Themen. Im einzelnen sind anzuführen: Dominique Bertrand – Guy Lobrichon, Une introduction concertante (S. 13–49), bringt in einem Anhang tabellarisch eine Chronologie der Schriften. – Partie I: L'homme et son milieu: Adriaan H. Bredero, Le vie et la *Vita prima* (S. 53–82). – Jean Richard, Dans l'Europe du XII^e s. (S. 83–102). – René Locatelli, L'expansion de l'ordre cistercien (S. 103–140). – Jean-Paul Bouhot, La bibliothèque de Clairvaux (S. 141–153). – Constance H. Berman, Les cisterciens et le tournant économique du XII^e siècle (S. 155–177). – Partie II: Le moine: Jean-Baptiste Auberger, La législation cistercienne primitive et sa relecture claravallienne (S. 181–208). – Guy Lobrichon, La Bible des maîtres du XII^e siècle (S. 209–236). – Jean Fiquet, La Bible de Bernard: données et ouvertures (S. 237–269). – Yolanta Załuska, L'enluminure cistercienne au XII^e s. (S. 271–285). – Chrysogonus Waddell, Chant cistercien et liturgie (S. 287–306). – Benoît Chauvin, Le plan bernardin: